

Nächster Übungstermin

Die nächste Monatsübung findet am Sonntag, den 12. März statt. Um Vollzählige Teilnahme wird gebeten. Die Übung wird gemeinsam mit den Ortsteilen stattfinden und als Einsatzübung ablaufen. Übungsleiter ist Ralf Jung. Treffpunkt ist wie immer um 9.00 Uhr am Gerätehaus

Seminar der Gemeinde- Stadtbrandinspektoren am 04.02.2005

Oberbrandrat Dr. Markus Pulm sprach über "Falsche Taktik - Große Schäden"



"Kann es sein, dass wir für einen großen Teil der Schäden verantwortlich sind?" Ein wenig provozierend war sie schon, die Frage von Dr. Markus Pulm. Der Oberbrandrat der Berufsfeuerwehr Karlsruhe referierte beim Seminar für Gemeinde- Stadtbrandinspektoren und Wehrführer zum Thema "Falsche Taktik - Große Schäden". Selbstkritisch mussten sich zumindest einige der anwesenden Führungskräfte aus dem Kreisgebiet eingestehen, dass in manchen Bereichen ein Umdenken gefordert ist, um Schäden gering zu halten oder gar zu vermeiden.

"Jede Minute zählt" denken sich viele Einsatzkräfte, wenn sie zur Einsatzstel-

le kommen, meterhohe Flammen aus einem Fenster schlagen und Menschen um Hilfe rufen. "So dramatisch ist es in Wirklichkeit nicht", verdeutlichte Pulm. Eine sorgfältige Erkundung der Lage, die Suche nach dem besten Rettungs- und Angriffsweg kann Menschenleben retten und Sachschäden in Grenzen halten. Ein Umdenken ist also gefordert, um den "Grundfehler in der Denkweise", so Pulm, auszumerzen.

Der Oberbrandrat, der Vorträge zu diesem Thema bereits im In- und Ausland gehalten hat, sprach nicht nur von einem "deutschen", sondern sogar einem "internationalen Problem". Dass die Feuerwehren im Einsatz direkten Einfluss auf das Brandgeschehen nehmen und es oftmals zu einer unerwünschten Schadenausweitung als Folge der Maßnahmen kommt, verdeutlichte Pulm. Ebenso vertrat er die Ansicht, dass viele Schäden - die sich schließlich nicht immer vermeiden lassen - durch eine verstärkte Sensibilisierung der Einsatzkräfte, die Änderung der Einsatztaktik und die Ergänzung der technischen Ausstattung vermeidbar wären. Dafür hatte der Oberbrandrat viele Beispiele parat. Ob beim Lüften einer Wohnung die Blumen von der Fensterbank nicht achtlos herunter geschubst, sondern weggestellt werden, Rauchschutztüren geschlossen bleiben und nach einem alternativen Angriffsweg gesucht wird oder Wär-



mebildkameras zum Einsatz kommen - der Experte hatte viele Ideen parat, um Schäden beim Einsatz der Feuerwehr nicht noch größer zu machen.

"Kundenorientiertes Handeln" der Feuerwehren als moderne Dienstleister sei also gefragt. Meinungen wie "Folgeschäden interessieren uns nicht" verfehlten also das Ziel. Pulm, der sich mittlerweile seit rund drei Jahren für ein Umdenken in den deutschen Feuerwehren einsetzt, forderte ein Vorandenken im Einsatzfall. Die Einsatztaktik sollte sich nicht nur damit beschäftigen, einen Brand zu löschen oder anderweitig schnelle Hilfe zu leisten, sondern auch Schäden durch Löschwasser, Rauch, anfallende Sanierungsarbeiten, Ausfallzeiten und ökologische Schäden in Betracht ziehen. Klares Ziel müsse es sein, den Gesamtschaden zu reduzieren. Was für die Feuerwehr ein Kleinbrand sein kann, kann für Familien bedeuten, dass sie ihr Haus wegen Rauchschaäden und den nötigen Renovierungsarbeiten für Wochen, wenn nicht sogar Monate, nicht bewohnen können. Brände in Firmen können sogar deren Aus bedeuten.

Aus diesen Gründen sei es für die Feuerwehren besonders wichtig, das Vorgehen abzuwägen, sich Zeit für die Erkundung der Lage zu nehmen und zu beurteilen, welche Sachgegenstände noch gerettet werden können und welche bereits verloren sind. Übereifer und Disziplinlosigkeit seien völlig fehl am Platze, doch auch das müsse manchen Einsatzkräften "immer wieder" vermittelt werden. – siehe auch www.Fognail.de

Weitere Themen waren der Atemschutz. Kamerad Volker Steiger berichtete, dass der Brandübungscontainer Fire Dragon3 vom 19.-24. Juni 2006 in Bürstadt steht. Der Container ist ohne Leiter und Strecke dafür aber mit bis zu 7 Brandstellen ausgerüstet. Die genauen Termine werden uns noch mitgeteilt. Für jeden Teilnehmer entsteht ein Unkostenbeitrag von 4.-€. Diskutiert wurde auch der Durchgang durch die Atemschutzstrecke. Hier soll nochmals geprüft werden, wie der Durchgang zukünftig ergonomischer gestaltet werden kann. Hingewiesen wurde nochmals darauf, dass die Leiter nicht in einem Stück begangen werden muss. Im Lehrgangswesen wurde mitgeteilt, dass noch Plätze für GF/ZF und Sanitärerlehrgänge in Kassel frei sind.

Einsätze

Im Februar waren drei Einsätze zu verzeichnen. Am Samstag 25.02. wurden wir wegen des Verdachtes auf Vogelgrippe informiert – es handelte sich dann aber Gottlob nur um eine von einer Katze gerissenen Amsel. Während des Umzuges am Sonntag den 26.02 stürzte eine Person von einem Hänger und verletzte sich am Kopf – Sie wurde durch uns den Kollegen

des Malteser Hilfsdienst übergeben und ins Krankenhaus gebracht. Gegen 22.45 Uhr wurde dann nochmals die First Responder Gruppe alarmiert, infolge einer Schlägerei musste eine Person erstversorgt werden. Da dies bereits durch den Malteser Hilfsdienst geschah kümmerten wir uns um die Logistik – absichern der Einsatzstelle /Polizei.

Vogelgrippe: Hinweise für Feuerwehren



Hintergrundmaterial und Handlungsempfehlungen

Berlin – Nachdem in Deutschland das für den Menschen gefährliche Grippevirus H5N1 nachgewiesen wurde, verweist der Deutsche Feuerwehrverband auf die auf seiner Homepage unter www.dfv.org / Fachthemen / Gesundheitswesen / Rettungsdienst veröffentlichten Dokumente:

Informationen zur Vogelgrippe der Vereinigung für Gefahrstoff- und Brandschutzforschung (vgbf)

DFV-Fachempfehlung Nr. 3/2005 "Aufruf zur Gripeschutzimpfung"

Der DFV hat seinen Mitgliedsverbänden außerdem Hinweise der Feuerwehr Hamburg und der Berliner Feuerwehr zur Verfügung gestellt, die diese als Handlungsanweisungen für ihren Bereich herausgegeben haben. Das Merkblatt der Staatlichen Pressestelle Hamburg finden ihr auf der Seite des Nassauischen Feuerwehrverbandes als Download.

<http://www.nassauischer-feuerwehrverband.de>

Quelle: Nassauischer Feuerwehrverband.

Entsprechende Anweisungen wurden auch an die Führungskräfte der FFW Ober-Abtsteinach weitergegeben.

Jugendfeuerwehr

Das Betreuerenteam der Jugendfeuerwehr kann nach eigenem Bekunden noch Verstärkung brauchen. Die Ausbilder rund um Jens Bohrmann würden sich über eine weitere Verstärkung sehr freuen.

Atenschutz

Auch das Team der Atemschutzwerkstatt könnte noch personelle Unterstützung gebrauchen – Interessenten können sich gerne an Holger Brodtbeck wenden

Vorstand

Nachfolgend nochmals die Tagesordnung für unsere Generalversammlung am 18.03.2006 mit kleinen Korrekturen.

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Totenehrung
3. Protokollverlesung der letzten Jahreshauptversammlung
4. Bericht des Wehrführers
5. Bericht des Jugendwartes

6. Bericht des Rechnungsführers
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Gesamtvorstandes
9. Wahl des Wehrführers und stellv.
10. Wahl des Gesamtvorstandes
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Eigene Veranstaltungen und Besuche anderer Wehren
13. Verschiedenes

Beginn 20:00 Uhr im Cafe Staier

Technik, neues von:

Fognail-Nebellöschsystem

Bereits Anfang des letzten Jahrzehnts kam diese innovative Löschtechnik in vielen europäischen Ländern auf den Feuerwehrmarkt. In den skan-

dinavischen Ländern zum Beispiel, ist der Fognail ein fester Bestandteil der Ausrüstung. Seit mehreren Jahren ist der Fognail nun auf dem deutschen Markt erfolgreich etabliert und schon bei vielen Berufs-, Freiwilligen- und Werkfeuerwehren im Einsatz. Klassische Einsatzge-

biete für den Fognail sind Brände in Zwischendecken und Zwischenböden, Dehnungsfugenbrände und Dachstuhlbrände (Riegelstellung). Sehr oft wird der Fognail aber auch bei Brandbekämpfungen eingesetzt bei denen man verhindern will, dass die Trupps der Feuerwehr in den Brandraum müssen. Hierbei wird der Fognail von aussen durch die Tür, Wand, Mauer etc. getrieben. So kann die Gefahr des Flashover erheblich verringert werden. Bei rechtzeitigem Einsatz des Fognails werden Gase gebunden und herunter gespült. Die EX-Grenze wird in eine sichere Konzentration verschoben. Der Fognail bringt eine erhöhte Sicherheit :

- Die Gefahr weiterer Zündungen wird vermieden
- Eine Ausbreitung in weitere Bereiche wird verhindert
- Einsatzkräfte haben keinen Kontakt zum Feuer und werden nicht den direkten Flammen ausgeliefert
- Das Risiko von Verletzungen der eingesetzten Kräfte ist fast ausgeschlossen

Zu einem Fognail-Satz gehören u.a. der Fognail-Attacke und der Fognail-Weitwinkel. Beim Fognail-Attacke wird der Nebel weitaus weiter nach vorne geworfen (ca. 8-10 Meter), welches ein zielgenaues Löschen ermöglicht. Der Fognail-Weitwinkel erzeugt eine Art Schutzschild. Hier wird eine großflächige Befeuchtung von Brandherden erreicht. Da der sehr fein zerstäubte Wassernebel sich effektiv über den Brandherd legt, wird dem Feuer rasch der Sauerstoff entzogen und der Brand sehr schnell niedergeschlagen. Damit verbunden ist natürlich auch ein sehr geringer Wasserschaden. Die Durchflussmenge bei dem Fognail beträgt ca. 70 Liter in der Minute bei einem Druck von 6 bar. Bei einem Brand in einen Raum von ca. 30 qm ergibt sich ungefähr eine Löschzeit von 20 Se-

kunden. Dieses entspricht einer Löschwassermenge von ca. 25 Litern. Hierbei wird jedoch das meiste Wasser vernebelt, so dass im Endeffekt ein effektiver Löschwasserschaden von ca. 3 - 5 Litern entsteht. Durch den geringen Löschwasserschaden ist der Fognail sehr beliebt bei den Versicherungsunternehmen, die natürlich bemüht sind, die Schäden durch Wasser niedrig zu halten. Daher gehen einige Versicherungen her und senken die Prämien für Versicherungspolicen bei Industrie-Unternehmen, die der ortsansässigen Feuerwehr einen Fognail Satz kaufen. Im Satz enthalten ist außerdem der Fognail-Hammer, welcher ein Einbringen von Öffnungen für die Fognails selbst in starkwandigen Blechen, Tanks, Platten, Schindeln etc. ermöglicht.



Weitere Infos unter:
www.doenges-rs.de

Termine

Donnerstag 16.03. Vorstandssitzung 19.30 Uhr im Cafe Staier, Samstag 18.03. ab 20.00 Uhr Generalsversammlung,

Sonntag 12.03. ab 19.00 Uhr Monatsübung für alle, Montag 27.03. Jugendausschuss, Dienstag 28.03. Sitzung Feuerwehrausschuss.

Geburtstage

20.03. Reiner Berbner 50 Jahre, 20.03. Timo Heidenreich, 23.03. Gregor Getto
Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch von Seiten der Wehr